



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1907**

239 (27.5.1907) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-133840](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-133840)

# General-Anzeiger



(Bädische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (Mannheimer Druckarbeiten) 841

Redaktion . . . . . 877

Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . . . 918

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

(1. Mittagsblatt.)

Nr. 239.

Montag, 27. Mai 1907.

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

### Vom evangelisch-sozialen Kongress.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 24. Mai.

Die Pfingstwoche ist die Woche der Kongresse. Das ist begreiflich; denn die Maienzeit macht das Reisen zur Lust und schließt mit ihren Bonnen auch das düstreste Verleben. Aber es ist doch auch bedauerlich; denn da bei diesen Kongressen, wie allenthalben im Leben die Durchschnittsware und das Mittelmaß überwiegen, gerät bei solcher Fülle das Wertvolle in Gefahr überwandert zu werden. Die Blätter, die sich der kaum gewonnenen Parlamentarische freuen, die endlich der schier unerträglichen Papiervermehrung Halt gebot, können nun nicht schon wieder mit der Redseligkeit mittelalterlicher Chronisten erzählen, worüber hier sich sozialdemokratische Gewerkschaften und dort evangelische Arbeitervereine unterhalten; was in Eisenach etwa die Verschiedenheiten und in Kösen die alten Korpsstudenten beschließen. So werden sie neugierigen zu einer mehr summarischen Berichterstattung gezwungen und darüber fällt Vieles unter den Tisch. Mitunter sogar das Beste. Solche Empfindungen kommen einem immer wieder, wenn man die Referate über den evangelisch-sozialen Kongress liest, der nach alter Gewöhnung am Dienstag und Mittwoch nach Pfingsten — heuer zum achtzehnten Mal — in Straßburg getagt hat. Wer diesen Versammlungen einmal beigewohnt hat, weiß, wie ein Strom von Segen (ganz weltlich gesprochen) von ihnen ausgeht. Die Entwicklung unseres politischen Lebens hat es mit sich gebracht, daß in ihm vornehmlich praktische Juristen, Gutbesitzer, Priester, neuerdings auch Arbeiter das Wort führen. Und allgemach dominiert der wirtschaftliche Interessenkreis so sehr, daß, wie nur auf die Stimmen hört, die im großen Durchschnitt aus Parlament und Presse sein bei uns Deutschen ein für allemal ausgekämpft. Fülle und Steuern seien noch das Einzige, was in Freud und Schmerz des nationalen Mannes Brust ergittern mag.

Auf diesen evangelisch-sozialen Kongressen umfängt uns eine andere Lust. Die Männer und Frauen, die sich hier in schöner Treue alljährlich zusammenfinden, gehören durchweg jenen Schichten an, die man unter der nicht sonderlich glücklichen Bezeichnung der liberalen Berufe zu begreifen pflegt. Sie zählen zu keiner der mit einander ringenden Wirtschaftsklassen, sind für ihre Person in keinen Interessenstreit verwickelt und bringen so dem, was und oft genug entzweit, ungerecht macht und verbittert, eine Art wohlwollender Objektivität entgegen. Doch mir's getrost aussprechen: sie stehen auf einer höheren Warte. Suchende sind's inmitten der allzu vielen und allzu früh fertig, nach Frieden Ausschauende in einer Zeit schmerzlicher sozialer Zerküftung und gerade darum ist es zu bedauern, daß bei dem Uebermaß der Kongressbereitschaft dieser Woche ihre Vorträge und Aussprachen und so aphoristisch übermittelt wurden. Ohnehin kann, was diese Versammlungen am stärksten auszeichnet — die eigenartige Herzenswärme und das Fluidum

von Menschenliebe und sozialer Opferwilligkeit — kaum durch Druck und Schrift übertragen werden. Bleibt also nur das Schlagwort, das häufig notiert und ebenso häufig in Für und Wider ausgelegt wird. In Berlin erhob sich zur Stunde über den Ausdruck, den (wenigstens behaupten es die Reporter) Adolf Wagner in die Debatte geworfen hat: Berlin sei in sozialen Städten die rückständigste Stadt im Reich. Politischer Parteigeist mischt sich unerfreulich hinein; die rechts stehen, glauben den alten Feuertopf herauszuholen zu müssen. Organe der Linken üben an ihm unfeindliche Kritik. Durch all das wird der Evangelisch-soziale Kongress in eine total falsche Beleuchtung gerückt. Der ist wirklich alles andere als eine Sammelstätte von Reaktionen; von wunderlichen Heiligen, die aus Hof der Städte streiten. Er ist es so wenig, daß die Männer nach dem Herzen Stöckers, die sogenannten „positiv Gerichteten“ ihm längst groß und in corpore den Rücken geleitet haben. Man soll die Dinge überhaupt nicht so darstellen; Adolf Wagner hat schon vor dreißig Jahren den Liberalismus bekämpft; ergo tut er's auch noch heute. Nur ein Ehrentitel von Tröpfen ist's, nichts zuzulernen und sich nicht zu wandeln. Als Adolf Wagner vor fünfundsiebzig Jahren an H. B. Oppenheim, der den Spottnamen von den Kathedersozialisten geprägt und die neue Schule der Obhut des preussischen Kultusministeriums empfohlen hatte, jenen bekannten offenen Brief schrieb, der als ein Dokument klassischer Großheit noch heute gelesen zu werden verdient, war der Liberalismus ein anderer als heute. Es ist nicht der geringste Ruhm des bürgerlichen Liberalismus, daß er sich mit sozialem Gehalt zu füllen verstanden hat. So sehr, daß er heute getrost und ohne Selbstberäucherung zu den treuesten Hütern des sozialen Gedankens gezählt werden darf. Deshalb passen alle diese alten Schablonen nicht mehr. Am allerwenigsten passen sie auf den Evangelisch-Sozialen Kongress, der eine Sammelstätte ist von frei denkenden und freiwillig lebenden Männern und Frauen. Von wahrhaft Liberalen, auch wenn sie aus dem einen oder anderen Grunde nicht alle parteimäßig organisiert sind.

### Politische Uebersicht.

• Mannheim, 27. Mai 1907.

#### Deutschland und England.

Katäthlich des Antritts der Deutschlandreise englischer Journalisten fand am Bord des Dampfers „Titan“ des Norddeutschen Lloyd ein Festmahl zu 73 Gedecken statt, an dem auch Legationsrat Prinz zu Stolberg-Wernigerode von der deutschen Botschaft in London teilnahm. Der Vizepräsident des Ausschusses des Norddeutschen Lloyd, Konsul Schell, brachte einen Trinkspruch auf König Edward und Kaiser Wilhelm aus. Direktor Helmolt vom Lloyd wies auf den Rowing Club von Dover; dieser antwortete mit einem Toast auf den Lloyd. Ueberbauer Spencer von der „Westminster Gazette“ legte in seiner Ansprache die Presse ersuchte lieber viele Mißverständnisse, müsse aber diese Mißverständnisse beseitigen. Dr. Grünwald von der „Süddeutschen Zeitung“ betonte die Gemeinsamkeit der Aufgaben der englischen und deutschen Presse und sprach die Hoffnung aus, daß der heilig wachsende Einfluß der Presse im Sinne des Friedens, des Glücks und

der Wohlfahrt der Nationen angewendet werde. Sidon Low vom „Standard“ bezeichnete die Entgegenkunft einiger Mitglieder des deutschen Komitees nach Laver als eine Liebendwürdigkeit nicht nur gegenüber der englischen Presse, sondern gegenüber allen Engländern, die Deutschland achten und lieben. Brandes, der Londoner Vertreter des „Berliner Tageblatt“, überbrachte die Grüße des Nordmanns von London. „Electron“ vom „Daily Telegraph“ gedachte der Mißverständnisse zwischen Engländern und Deutschen und führte aus: Je mehr die Völker sich kennen lernen, umso schneller werden die Mißverständnisse verdrängt.

An den Wandelhallen des Reichstages veranstaltet der Empfangsverband für den Gegenbesuch der englischen Journalisten Donnerstag, den 30. Mai, einen Bierabend. Die Veranstaltung soll Gelegenheit zu zwanglosem Verkehr zwischen den englischen Gästen und den Vertretern der deutschen Presse bieten.

#### Parteidisziplin und Organisation im Zentrum.

Die „Nat.-Lib. Korresp.“ schreibt: Die Vorgänge im bayerischen Zentrum erfüllen einzelne führende Zentrumsorgane mit Angst und Sorge um die im ganzen bisher vortrefflich gewährte Parteidisziplin. Wie die Erismahl für den verstorbenen Bringen o. Krenberg zeigte, hapert es mit der Parteidisziplin auch im Westen Deutschlands. Das Zentrum denkt nun die Parteidisziplin in Zukunft noch strenger zu führen und seine Organisationen von Grund aus zu festigen. Einen ins einzelne gehenden Organisationsplan legt deshalb die „Germania“ dar. Diese neuen Organisationsmaßnahmen des Zentrums dürfen auch von liberaler Seite nicht unbeachtet bleiben und müssen mit Gegenmaßnahmen beantwortet werden. Am Meistens entfalten unsere engeren Parteifreunde durch Erklärung von Parteiselbstverleugungen, Nichterschließen und Abhaltung von Parteitagungen eine tüchtige Tätigkeit. Zur dauernden Aufrechterhaltung solcher Institutionen gehört auch Geld, Geld und abermals Geld. Der Opfergeist unserer Parteigenossen muß sich auch hier im Wettstreit mit anderen Parteien betätigen, wenn letztere uns nicht überflügeln oder gänzlich niederdrücken sollen.

### Deutsches Reich.

\* Polen. Der Papst und der polnische Schulstreik. Auf das Aufbühnenstelegramm, das die aus ganz Deutschland reichende, hier im Dezember vorigen Jahres abgehaltene Konferenz in Sachen des Schulstreiks an den Papst geschickt hatte, ist jetzt in italienischer Sprache ein Antwortelegramm eingelaufen, worin es heißt: „Der heilige Vater vergißt nicht in der heutigen so schweren Zeit der Not eines so großen Teiles seiner Herde. Wie der heilige Vater alle diejenigen Muth und Ueberlegung empfiehlt, die zur Lösung der schwierigen und verantwortlichen Angelegenheiten beitragen, so erzieht er mit besonderer Liebe denjenigen, die das Bildungstelegramm unterzeichnet haben, und allen, die ihnen teuer sind, seinen apostolischen Segen als Unterpfand des himmlischen Trostes.“ Fürst Adam Sapieha, Botschafter Seiner Majeestät des Papstes, hat das Telegramm unterzeichnet.

### Ausland.

\* Frankreich. (Die Montagnini-Papiere.) Ministerpräsident Clemenceau richtete an den „Temps“ ein Schreiben, in welchem er gegen die in diesem Blatte veröffentlichte Behauptung Doumers, daß die Montagnini-Papiere von Geheimpolizisten des Ministeriums des Innern, entsprechend dem

„Ich möchte ein paar Worte mit Dir allein sprechen — komm mit in mein Zimmer.“

„Mit Hüttern folgte Johanna der Baronin.“

„Schlechte die Tat,“ sagte diese streng und satz. „Was ich mit Dir zu sprechen habe, braucht keine Zeugen.“

Johanna gehorchte.

Die Baronin nahm vor ihrem Schreibtisch Platz und entfaltete einen Brief, der dort unter einem Briefschloß lag. —

„Doch Du schon einmal über Deine Zukunft nachgedacht?“

fragte sie, indem sie Johanna hinter sich anleh.

„Wie meinen Sie, Frau Baronin?“ sammelte diese erötend.

„Nun, ich meine, Du mußtst Dir doch selbst sagen, daß Du nicht immer hier auf Hohenbüchen bleiben kannst.“

„Alte Dinge . . .“

„Du bist jetzt ein erwachsenes Mädchen. Ich habe Dich mit Tilly zusammen erziehen lassen, um meiner Tochter eine Gesellschafterin, eine Spielgefährtin zu geben. Tilly ist erwachsen und braucht nun keine Gespielin mehr. Auch werden wir den nächsten Winter in Berlin verleben, um Tilly in die Gesellschaft einzuführen. Dortbin können wir Dich nicht mitnehmen.“

„Ich liebe das ein, Frau Baronin — aber konnte ich nicht hier bleiben? Ich will mich gern in der Wirtschaft nützlich machen . . . die Wamsell ist alt . . .“

„Nein, das geht nicht,“ schnitt ihr die Baronin den schäbsteren Einwurf ab. „Du weißt auch recht gut, warum das nicht geht! Du hast unser Vertrauen mißbraucht — Du hast mit meinem Sohn eine Erbfeind angefangen!“

„Frau Baronin!“ rief Johanna erschrocken aus, während eine tiefe Glut ihre Wangen überflammete.

„Ja — aber wie nennst Du das, wenn ein junges Mädchen heimliche Zusammenkünfte mit einem jungen Mann hält?“

„Wenn wir allein wären, Frau Baronin, führte das fast der Zufall herbei,“ verteidigte sich Johanna. „Ich habe ein solches Altkleid nie gehabt und habe mir weiter nichts zuge-

### Die Erbin von Hohenbüchen.

Roman von D. Elfer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nein, Johanna,“ entgegnete er. „Wenn hier von einem Anrecht die Rede wäre, so ist es auf meiner Seite, der ich meiner Liebe zu Dir Worte lieb, ich weiß, welche Schwierigkeiten wir zu überwinden haben werden, die wir an eine Vereinerung denken können, ich fühle mich aber stark und müde genug, alle Hindernisse zu besiegen, selbst den Widerstand meiner Eltern.“ Nach einiger Zeit wurde ich wieder meinen Abschied nehmen müssen, um Hohenbüchen zu verwalten, dann bin ich aber auch frei von allen Hessele und brauche niemanden danach zu fragen, wen ich als Herrin auf Schloß Hohenbüchen einführen will.“

Mit freudigem Vertrauen sah Johanna zu ihm auf.

„Ich glaube und vertraue Dir, Arno. Aber sieh, ich bin ein armes Mädchen von einfacher Herkunft, das der Güte Deiner Eltern alles zu verdanken hat; ich möchte deshalb um alles in der Welt Deine Eltern nicht betrüben.“

„Vater wird schon in unsere Verbindung einwilligen,“ entgegnete Arno, „er neigt mich ja schon immer mit Dir; und Mama wird schließlich auch nachgeben. Und daß Du ein armes Mädchen bist, ist mir sehr lieb, nach Geld heirate ich nicht! Ich hoffe das, und ich glaube, ich hätte mich nie in eine reiche Erbin verlieben können, da ich mich immer vor dem Verdacht fürchte, nach dem Gelde zu riechen.“

Johanna war ihm süßig auf.

„Aber, wenn ich die Erbin von Hohenbüchen und Du nur ein armer Marinoffizier wärest — dann müßtest Du mich nicht lieb haben und nicht heiraten?“ fragte sie neckisch.

„Wäre ich nicht auch dann, aber heiraten nur, wenn ich erst davon überzeugt wäre, daß ich Dich auch ohne das Geld lieb gewonnen hätte.“

„Nun, das hast Du ja! Und wenn ich einmal eine reiche Erbin mache, dann bin ich sicher, daß Du mich nicht verläßt.“

„Niemals,“ versicherte er und zog sie an sich.

Da rannte es in den Zweigen und Tilly eilte in das grüne Vertikal.

„Mama ist im Park und sucht Dich, Arno,“ sagte sie. „Komm Sie mit, wir wollen zum See gehen, und einen Bahu nehmen.“

„Ja, ja, Arno,“ rief Johanna aufspringend. „Ich möchte Deiner Mama keinen Grund zum Härnen geben.“

Sie ergriff den Arm Tillys und eilte mit ihr fort. Arno folgte langsam. Ihm war die Störung offenbar gar nicht recht.

Als er die Lindenlaube verlassen hatte, trat aus einem kleinen Seiteneingang, der durch das Aliebergbüsch führte, die Baronin hervor. Ihr Gesicht zeigte einen herben, finsternen Ausdruck. Sie sah den Donnerschlag eine Weile nach, dann erhob sie wie drohend die Hand.

„Das muß ein Ende nehmen,“ murmelte sie. „Ich werde meine Maßregeln treffen.“

Dann bog sie sich in das Schloß zurück.

Am anderen Tage reiste Arno ab. Er hatte keine Gelegenheit mehr gefunden, Johanna nach einmal allein zu sprechen. Seine Mutter bedrängte sowohl Johanna wie Tilly sehr in ihrer Nähe, und Johanna mochte nicht, von selbst eine Gelegenheit herbeizuführen. Sie fühlte inständig, daß etwas in der Luft lag, denn die Baronin war ernst und gemessener zu ihr denn je.

Wohin der Baron schien von einer inneren Unruhe getrieben zu werden. Er sah Johanna oft nachdenklich und dann wieder nichtrechtlich und müde an.

Aber zu einer Aussprache kam es nicht.

Erst ein Tage nach Arnos Abreise, als die jungen Mädchen vom Wirtschloß aufstanden — der Baron war schon morgens in den Wald geritten — sagte die Baronin zu Johan-



Herr Oberbürgermeister Bed eine kurze Ansprache, in der er zunächst auf die beiden Hauptziele des Verbandes hinwies. Der Verband suchte die Kunst zu fördern durch den Bestand, den er eigenartigen, reich begabten Talenten gewährte in ihrem Kampfe gegen landläufige Kunstausstellung, er wolle ihnen die Tage der Bedrängnis auf ihrer Lebensfahrt, in ihrer künstlerischen Vereinstätigkeit zu erleichtern suchen. Er strebe aber auch an, geschmackbildend auf den Laien einzutreten, gerade durch diese Förderung verkannter, starker Talente, aber auch durch den nachdrücklichen Hinweis in Wanderausstellungen auf Werke wirklich begabter Emporstrebender im Gegensatz zu der Geschmackverfälschung in nur der Mode dienenden Kunstprodukten. Mannheim freute sich, den Verband in diesem Jahre begrüßen zu dürfen, in dem die Stadt ihre Stellung zur Kunst in zwei Ausstellungen bekunde. Wenthaltend sei in Mannheim das Bestreben an den Tag zu treten, eine Neubelebung künstlerischer Triebe in einer Periode wirtschaftlichen Erstarkens in würkungsreicher, zielbewusster Art zu versuchen. Das sei der Grundgedanke, das seien die Zielpunkte unserer künstlerischen Veranstaltungen. Sie hätten berufenen, feinsinnigen Künstlerhänden schrankenlos das ganze Ausstellungswerk, rheinischen Kunstflora auch die intime, stimmungsvolle Ausbildung der Gebäude — fern von prunkhafter Ausstellungs-Pompe — anvertraut, um hohe, reize Kunst in die Erscheinung treten zu lassen. Der Oberbürgermeister bat zum Schluß, nachsichtige Richter sein zu wollen und der Stadt ihr ernst gewolltes Streben nach Förderung moderner künstlerischer Kultur zu gute halten zu wollen. Im Rahmen des Geschäftsberichtes gab dann der Generalsekretär des Verbandes, Herr Schäfer, eine tiefdurchdachte Darstellung vom Wollen und Streben der Kunstfreunde, warum sie sozial Wesen von der Kunst machten, warum sie die Kunst mit soviel Ehrfurcht liebten, warum sie den Einsamen die Hände reicheten. Dem Einsamen stünden sie zur Seite, weil sie seine Qualen als Opfer für die Menschen begreifen. Alles Kunststreben sei im letzten Kern über die Jahrhunderte hinaus der Mensch und so tauchten sie schließlich mit ihrem Verbanne unter im Verbanne der Menschen. Nach weiteren geschäftlichen Mitteilungen und Erstattung des Kassensberichtes referierte Herr Schäfer über die Einsetzung einer Kunstkommission für die Schweiz, die im Grundsatze beschlossen wurde. Dem Bericht der nächstjährigen Mitglierversammlung wurde der Bericht bestimmt.

Dann ging es nach Schwetzingen. Eine erlesene Gesellschaft von etwa 400—500 Damen und Herren, der man die nahe Beziehung mit der Kunst von Gesichtern und — Kostümpositionen ablas, fand sich in dem Extrazuge zusammen, der in fröhlicher Sonnenglut der Gäste herrte. Auch diese Gloten wurden überstanden und in Schwetzingen war es schon besser. Es ging dem Frühlingsfest entgegen. Ein wunderfroh lählt, in kühlem Weiß und Grün schimmernder Rotokosaal nahm uns auf. An langen Tafeln gab sich in frohem Geplauder ein Rendezvous, was rheinisch, rheinisch an Kunstinteresse lebendig ist. Die ebenso reichlich aufgetragenen wie trefflich bereiteten Schwetzingen Spargel erhöhten die Daseinsfreude. Denn zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags erinnern sich auch frühlingsfestfeiernde Kunstfreunde, daß das Menschenleben noch immer ein Kompositum materieller Bedürftigkeit und idealer Höhenstrebung ist. Im Gegensatz zu der ausgezeichneten Länge der Spargel standen die kurzen Tischreden. Der Präsident des Verbandes brachte ein Hoch auf den Großherzog aus, dem er für die freundliche Ueberlassung der herrlichen Räume des Schlosses dankte. Der Bürgermeister von Schwetzingen, Herr Wipfinger, gab seiner Freude Ausdruck, daß der Verband der Einladung gefolgt sei, und hieß die Kunstfreunde herzlich willkommen.

Noch war der letzte Spargel nicht den Weg aller Spargel hinabgeglitten, als ein großer Teil der Gesellschaft in den Park hinaustrat, dem heimeligen Naturtheater zu, zu dem Tempelchen mit seinem leise stehenden Wasser, seinen tiefgrünen alten Bäumen, einem feinen und saften Kulturbilde, das wie eine feine Vignette aus einem Buche des achtzehnten Jahrhunderts anmutet. Ein wenig Regen, ein ferner Donner, ein Säuseln und Rascheln in den Bäumen, als grüßten sie von 1788 herüber zu den Kunstfreunden von heute, die sich hineintraumen wollen in jene Zeiten der Schöpferspiele, der Tändeleien, einer von sozialen Fragen unbedrängten ästhetischen Kultur. Es war ein sehr sinniger Gedanke, Goethes „Laune des Verliebten“ aufzuführen zu lassen in einer Umgebung, aus der es entsand. Es kam ein ganz edles und wahres Kulturbild des Rotoko heraus. Die reichen und farbenfatten Kostüme der Düsseldorf Künstler floßen mit dem Grün der bewegten Bäume zu einem Bilde von entzückendem materiellen Reize zusammen. Weltausstellung. Der Erfolg des Gedankens war ein großer, die Düsseldorf Künstler, die das zierliche, tändelnde, grazile Wesen des Schöpferspieles trefflich durchdacht hatten, wurden durch mehrere Hervortritte geehrt. Zurück zum Schloß, wo man es sich bei Schintendrücker und Maibowle eine Weile wohl sein ließ, bis alles in den letzten Rotokosaal des Zirkelhauses strömte, um dort die kindlichen Tänzerinnen der Isadora Duncan Frühlings- und Kinderreigen in den menschlich edelsten Linien, natürlichsten Reaktionen schlingen zu sehen. Des wunderbaren Frühlingsfestes zweites schönes Frühlingsgedicht. So schloß das Frühlingsfest in einem entzückend harmonischen und sinnigen Verlauf, in der reinsten Auswirkung eines feinen künstlerischen Gedankens.

es nicht möglich, den Wünschen Mannheims zu entsprechen. Die kurze Frist von 12 Tagen, die für die Reise vorgegeben ist, und die Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der englischen Herren, die teilweise schon in recht vorgeschrittenem Alter stehen, hat nach der der Ausstellungsleitung gewordener Mitteilung den Vorbereitungsaußschuß gezwungen, sogar auf den Besuch von Heidelberg zu verzichten, und auch der Frankfurter Aufenthalt, der ursprünglich auf zwei Tage berechnet war, mußte ebenfalls wie der Münchener auf einen Tag beschränkt werden. Es wurde aber vom Vorbereitungsaußschuß angetragt, ob nicht einiar der nächstgelegenen Mannheimer Herren der Frankfurter Festlichkeit beizubehalten und bei diesem Anlaß den englischen Gästen ein Album der Ausstellung oder eine Broschüre überreichen wollten. Nur Herstellung eines Albums ist leider keine Zeit mehr vorhanden.

Die Ausstellung

war am gestrigen Tage, trotz des gerade nicht günstigen Wetters am Nachmittage, recht gut besucht. Besonders in den Vormittagsstunden machte sich eine kolossale Fremdenwandrung bemerkbar, alle Stände, welche vormittags hier eintrafen, waren dicht besetzt und das Gedränge der zahllosen Besucher gab sich vom Bahnhof aus direkt nach der Ausstellung. Am Abend ließ der Besuch insolge des regnerischen Wetters etwas zu wünschen übrig, doch waren die Restaurationshallen bis in die späten Abendstunden, wo der Regen nachließ, dicht besetzt.

Konferenz im Jubiläumsjahr.

47. Jahresversammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern vom 11. Juni bis 15. Juni in Mannheim.

Dienstag, 11. Juni, Abends 8 Uhr: Begrüßungsversammlung im Friedrichspark; Konzert, Chöre und Musik, dargeboten vom Orchester.

Mittwoch, 12. Juni, Vormittags 9 Uhr: Erste Sitzung im Museum des Hofgartens; Nachmittags 3 Uhr: Gemeinsame Rheinfahrt; Abends halb 8 Uhr: Festvorstellung im Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag, 13. Juni, Vormittags 9 Uhr: Zweite Sitzung im Museum des Hofgartens; Nachmittags: Besichtigung des Gaswerks Lugenberg; Fahrt mittel Extrawagen der Straßenbahn; Abfahrt beim Panorama um halb 5 Uhr. Abends von 8 Uhr an: Abende Zusammenkunft in der Ausstellung.

Freitag, 14. Juni, Vormittags 9 Uhr: Dritte Sitzung im Museum des Hofgartens; Nachmittags: Besichtigung des Wasserwerks; halb 4 Uhr: Abfahrt mit der Nebenbahn vom Bahnhof Neckarhafen; Abends halb 8 Uhr: Festeffen im Nibelungenaal des Hofgartens; 11—12 Uhr nachts festliche Beleuchtung des Friedrichsparkes.

Samstag, 15. Juni, Vormittags: Besuch der Gartenbau- und Kunstausstellung; Nachmittags halb 3 Uhr: Ausflug nach Heidelberg; Schloßbesichtigung; Spaziergang nach Schlierbach; Fährfahrt auf Neckarbooten zur Schloßbeleuchtung; Abends: Freie Zusammenkunft in der Stadthalle Heidelberg.

Aus der Stadtratsitzung

vom 22. Mai 1907.

Der Stadtrat erklärt sich einem Antrage der Arbeitsnachweis-Kommission entsprechend damit einverstanden, daß der Arbeitsnachweisanstalt ein Nachweis kleinerer Wohnungen bis zu 3 Zimmern und Küche, sowie möblierte Zimmer und Schlafstellen veruchweise angegliedert wird. Der Zeitpunkt, von welchem an diese neue Einrichtung in Kraft tritt, wird noch bekannt gegeben werden.

Die vom Spar- und Bauverein, G. m. b. H., hier vorgelegten Pläne für die beim Redaran-Uebergang beabsichtigten Wohngebäude, werden als dem Erbbaurecht entsprechend genehmigt. Wegen Bereitstellung der Mittel für das Verleihen von Grundstücken pro 1907 soll Verlage an den Bürgerausschuß erbeten werden.

(Schluß folgt.)

\* **Willkürnachrichten.** Vom Grenadierregiment Nr. 110 sind beordert: Oblt. Volter zum Hauptmann und zur Vermendung als Kompaniechef zum Inf.-Regt. 180 kommandiert. St. St. zum überzähligen Hauptmann, Lt. Schumann zum Oberleutnant, Hptm. Hrb. v. Bod zum Komp.-Chef ernannt, Stabsarzt Dr. Hoerster zum Inf.-Regt. 6. Kommando zum Grenadierregiment Nr. 110 (2. Bstl.) versetzt, Stabsarzt Dr. v. Wasselmann zum Hofschloß bewilligt unter Verleihung des roten Adlerordens 4. Klasse.

\* **Jubiläumsmusik.** Nach den in den jüngsten Tagen von nachgehender Stelle eingelaufenen Mitteilungen ist nunmehr bestimmt worden, daß bei den sämtlichen Konzerten des Jubiläumsmusikfestes Mitglieder des Großherzoglichen Hofes erscheinen werden. Insbesondere wird das Chororchester im Nibelungenaal am Sonntag Nachmittag durch die Anwesenheit des Großherzoglichen Paares ausgezeichnet werden. Wie wir vernommen, ist am den Besuch dieser höchsten Ork besonders interessierenden Ausführung zu ermöglichen, ein ursprünglich für Sonntag Nachmittag in Aussicht genommenes großes Hofdiner neuerdings auf einen anderen Tag verlegt worden.

\* **Die Programme für die folgenden Jubiläumsfestlichkeiten:** 1. Festakt im Nibelungenaal, 2. Enthüllung der Standbilder auf den Schloßplätzen sind in der heutigen Nummer veröffentlicht. Die beiden Veranstaltungen werden dadurch eine besondere Weihe und erhöhten Glanz erhalten, daß die Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herrschaften, sowie Prinz Max dabei teilnehmen werden. Bezüglich des Festaktes sei nochmals darauf hingewiesen, daß Karten für die Empore zum Preise von 1 und 3 M. noch heute und morgen (Montag und Dienstag), jeweils von 11—1 Uhr und 3—5 Uhr an der Hofgartenkasse zu haben sind.

\* **Englische Gäste in Mannheim.** In der dieser Woche wird die Stadt Mannheim zweimal den Besuch englischer Gäste erhalten. Am Dienstag, den 28. Mai wird die königliche englische Kanal-Kommission, deren offizieller Titel „Royal Commission on Canals and Water ways“ ist und die als Vorsitzenden Lord Shuttleworth hat, Mannheim besuchen. Die Reisegesellschaft besteht aus 16 Herren und einigen Damen und trifft um 11 Uhr ein, begibt sich dann in den Museum des Hofgartens, wo nach der Begrüßung durch Herrn Oberbürgermeister Bed ein Vortrag des Herrn Stadtkommissar Dr. Schott stattfindet und in dann von der Stadt Mannheim im Park-Schloß zum Frühstück eingeladen. In der Zeit von 1—4 Uhr beschäftigen die englischen Gäste auf einem von der Großherzoglichen Regierung zur Verfügung gestellten Dampfer

unserer Hafenanlagen, werden um 5 Uhr in der Ausstellung eintreffen und auch diese eingehend studieren. — Am Freitag, den 31. Mai kommen etwa 50 englische Bürgermeister nach Mannheim, die gleichfalls die Ausstellung besuchen werden.

\* **Das Fest der Silberhochzeit** begehen heute Herr Friedrich Erb und seine Ehefrau Magdalena geb. Bohn. Herr Erb ist seit vielen Jahren in Diensten bei Herrn Geheimen Kommerzienrat Karl Ladenburg hier.

\* **150jähriges Jubiläum der Jesuitenkirche.** Anlaß des heiligen 150jährigen Jubiläums der Jesuitenkirche fand im Rahmen einer würdigen kirchlichen Feier die Enthüllung der in der Vorhalle des prächtig renovierten Gotteshauses aufgestellten Standbilder des Kurfürsten Karl Philipp, des Begründers, und des Kurfürsten Karl Theodor, des Vollenbers der Jesuitenkirche hat. Der Feiertag wohnten die Herren Geh. Regierungsrat Lang mit Gemahlin, eine Deputation des hiesigen Offizierskorps, Gendarmereikommandant Major Falter, Amtsgerichtsdirektor Giehler, Stadträte Vazo und Fendel und der Bürgerversammlung und die Kirchengemeindevorstellung in corpore bei. Gegen halb 10 Uhr begaben sich die Teilnehmer an der Feier in feierlichem Zuge in die Vorhalle. Wohlgeleitete Mädchen trugen auf einer silbernen Platte den silbernen Hammer voran, der 1733 bei der Grundsteinlegung der Kirche benutzt worden war. Dann folgten die Fahnenemulationen sämtlicher katholischen Vereine und viele Geistliche von auswärts. Die Ansprache bei dem Enthüllungsfest hielt Herr Stadtkommissar Bauer, welcher darauf hinwies, daß die Feiertag gewissermaßen als Ouvertüre zum Jubiläum zu betrachten sei. Die Katholiken hätten besonderen Anlaß, der beiden Gründer des Gotteshauses zu gedenken, die so großartig für die Stadt und insbesondere für die katholische Gemeinde geleistet hätten. Die Katholiken Mannheims besetzten zwei Gefühle: das Gefühl der Freude darüber, daß das Gotteshaus wieder so schön hergestellt sei und das Gefühl der Dankbarkeit gegen die beiden Fürsten. Der Geistliche gab schließlich dem Wünsche Ausdruck, daß der Segen, der bisher von diesem Gotteshause ausgeht, sich auch weiterhin in der Gemeinde wirken möge. Als hierauf die Hüllen fielen, präsentierten sich in der linken Nische das Standbild des Kurfürsten Karl Philipp, in der rechten Nische dasjenige des Kurfürsten Karl Theodor in Ueberlebensgröße. Die Denkmäler wurden von dem Bildhauer Thomas Buscher in München, einem geborenen Badener, in Savonnerstein (weißem Sandstein) angefertigt und sollen die Fürsten in der Tracht der damaligen Zeit vor. Auf dem Sockel des Standbildes Karl Philipp befindet sich die Inschrift: „Kurfürst Karl Philipp von der Pfalz — Begründer dieses Gotteshauses — 1733.“ während auf dem Sockel des Denkmals Karl Theodors zu lesen ist: „Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz und Bayern — Voller der dieses Gotteshauses — 1756.“ Unter den Nischen eines von der Grundsteinlegung geschuldeten Urteils, das sich der Zug wieder in die Kirche zurück, wo Herr Oberpfalzgraf Friedrich von Karlsruhe, der 1. St. hier Pfarrkurat und Pfarrverweser war, die Festpredigt hielt. Der Geistliche schilderte die Entwicklung der katholischen Gemeinde Mannheims seit ihrer Gründung, um dann darauf hinzuweisen, daß das Gotteshaus ein Symbol der großen katholischen Kirche sei. Der Oberpfalzgraf wäre der Gemeinde zu Dank verpflichtet, daß sie das in seinem früheren Glanze im Laufe der Zeit verfallene Gotteshaus wieder so schön herrichten ließ. Der Geistliche dankte dann dem Stiftungsrat, den Herren der Gemeinde und den Stiftern von Geldbeiträgen für ihre Mitwirkung an dem Renovierungswerke und schloß im Hinblick auf den bevorstehenden Festtag mit religiösen Ermahnungen an die anständig laufende Gemeinde, die das Gotteshaus bis auf den letzten Pfah stülte. An die Predigt schloß sich ein feierliches Hochamt, bei dem der Cäcilienverein unter Orgelbegleitung eine polphmane Messe sang. Das Hochamt, bei dem man sich in die Herzen Karl Theodors zurückversetzt fühlen konnte, wurde von Herrn Stadtkommissar Bauer geleitet. Nachmittags fand im St. Jozefskirche ein Festessen statt, bei dem an den Bischof von Mainz und den Großherzog Ludwig August Telegramme abgegangen wurden. Vom Großherzog traf noch gestern Abend folgende Antwort ein: „Ich danke den vereinigten Vertretern der katholischen Gemeinde Mannheim für ihre Begleitung aus Anlaß der Feier der vollendeten Restauration der Jesuitenkirche und wünsche der Gemeinde eine geeignete Zukunft. Friedlich. Großherzog.“ Eine sehr schöne Marienbild besah den Festtag. — Die Renovierung der Jesuitenkirche hat 100 000 M. gekostet, wovon 80 000 M. durch die Stiftung eines Hl. Dönlker gedeckt wurden.

\* **Bei dem Bankett,** das anlaßlich der 17. Jahresversammlung des Deutschen Verbandes Kaufmännischer Vereine heute Abends im Friedrichspark stattfand, werden die Mannheimer „Niederstafel“ und die Hofkapellierin Frau De la Fall mitwirken.

\* **Der Kaufmännische Verband für weibliche Angestellte** (Sitz Berlin) hielt am Pfingstsonntag seine Hauptversammlung unter zahlreicher Beteiligung in Stuttgart ab. Aus ganz Deutschland waren Hundertsgeduldigen zahlreich herbeigeeilt, um an der Tagung teilzunehmen. Der Verband, dessen Verwaltung ausschließlich durch die Berufsstellen selbst geschieht, zählt jetzt 22 000 Mitglieder in 61 Ortsgruppen. Neben Satzungsberatungen, die einen großen Teil der Verhandlungen in Anspruch nahmen, wurde die Rentenversicherung der Privatangestellten und das Lehrlingswesen in lebhafter Aussprache erörtert. Zur Rentenversicherung sah die Versammlung den Beschluß, daß der Verband in erster Reihe für den Ausbau der Invalidenversicherung, und in zweiter Reihe erst für eine besondere Rentenversicherung eintreten solle. Dem Vortrage über das Lehrlingswesen lagen die Ergebnisse einer Umfrage zugrunde, die der Verband im Januar 1906 veranstaltet und als Heft 6 seiner Schriften veröffentlicht hatte. Die Versammlung sprach sich gegen die gesetzliche Bindung der Lehrzeit für den kaufmännischen Beruf aus und betonte besonders den Wert des Handelschulunterrichts als Vorbereitung für die Praxis und des Fortbildungsdulunterrichts als Ergänzung der Praxis; namentlich sei die Fortbildungsdulspflicht ohne Unterschied des Geschlechts anzustreben.

3. Sedendheim, 27. Mai. Bei der gestern durch die evangelische Kirchengemeindevorstellung vorgenommenen Pfarrwahl wurde Herr Varrer Anna, bisher in Eltern, gewählt.

Sport.

V. **Herdentennen.** Gestern fanden einige bedeutende Konfurrenzen statt, deren Resultate in Sportreisen lebhafter Interesse erwecken, weil sie teilweise wichtige Anhaltspunkte für den Ausgange künftiger Haupterfolge geliefert haben. In Charlotten bei Paris fand der „Prix de l'Anas“ zum Austrag, ein Rennen im Werte von 50 000 Franken, das sich auf die Teilnahme von dreizehnjährigen Stuten beschränkte. Für den reichen Preis traten 11 Demozentinnen auf, von denen Luc de Gramonts „Sainte Anne“ über G. Bails „Gastonia“ den Sieg davontrug. Am gleichen Tage fand in Wien im Wert von 50 000 Kronen ausgeschaltete „Stutenpreis“ zur Ausbeutung. Hier traten gleichfalls Stuten der dreizehnjährigen Altersklasse in die Startbahn, die Beizung des Rennens war aber nicht so gut, wie die der französischen Konkurrenzen, denn die Zahl der Teilnehmerinnen betrug nur 8. Als Siegerin ging H. Dreher „La Danone“ gegen Graf Z. Pechels „Justice“ aus dem Kampfe hervor. Beide Pferde sind im österreichischen „Exkurs“ 118 000 Kronen beteiligt, sollen aber geringe ausländische Demozent „Gastonia“, „Stoute“ und „Stouton“ an Gegenwärtigen gefunden haben. Andere französische Veranstaltungen, die auf deutscher Seite der Weidengasse „Lehr“ als übertriebliche Preisbeizungen dinsten, hat sich inzwischen ebenfalls, denn der Vertreter des deutschen Jochs, der auch im „Badener Weidengasse“ und im „Bühnenberg-Memorial“ teilnahmeberechtigt ist, wird am



Auf der Deutschlandsreise der englischen Journalisten, die bekanntlich als Gegenstück der deutschen Journalisten im Juni veranstaltet wird, werden dieselben auch Frankfurt berühren. Die Ausstellung hat sich wiederholt demaße, bei den maßgebenden Kreisen zu erreichen, daß bei dieser Gelegenheit auch in Mannheim Station gemacht und die Ausstellung besucht wird. Leider ist ihr Bemühen erfolglos geblieben. Nach einem vom Vorbereitungsaußschuß für den Gegenstand der englischen Journalisten im Auftrag des Fürsten von Siedel, Herzog zu Trochenburg an Herrn Bürgermeister Ritter gerichteten Schreiben ist

Nächsten Dienstag seine Reise nach Wien antreten. In Verlags sind ebenfalls heute die Entscheidung des mit 15 000 Mark dotierten...

Schwerer Unfall beim Polo-Wettbewerb. Ten Morgenblättern zufolge kürzte bei dem Polo-Wettbewerb, das gestern auf dem Terrain der Kaiserlichen Hindernisbahn zwischen dem Berliner und dem Pommberger Polofeld...

Großer Terrain-Verkauf auf der Rheinau.

Vor einigen Tagen bereits wurde uns von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß ein großer Terrainverkauf auf der Rheinau bevorstehe, jedoch nahmen wir mit Rücksicht auf die noch schwebenden Verhandlungen...

Wenn auch die Rheinau gegenwärtig noch nicht zur Stadt Mannheim gehört und wenn auch heute nicht gesagt werden kann, ob und wann jemals diese Einverleibung erfolgt...

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Groß, Bad, Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Oberon.

Mit fester Vorbedacht hat man Weber's herrliche Märchenoper „Oberon“ schon auf die Hauptrolle in doppelter Verkleidung der Hauptrollen einstudiert. Dieser Vorzug allein ist zu danken, daß die für...

Jubiläums-Musikfest.

Man schreibt uns: Das Interesse am kleinen Jubiläums-Musikfest ist, wie man der stetig wachsenden Zahl von Stimmbelegungen auswärtiger Musikfreunde und den Anmeldungen hervorragender Musikschüler entnehmen kann...

Groß, Hof- und Nationaltheater. Als Jubiläums-Gesamtvorstellungen sind in Aussicht genommen: Sonntag, 2. Juni: Othello'scher Einakterabend; Montag, 3. Juni: „Salome“; Dienstag, 4. Juni: „Oberon“...

Registrierungsabend. Auf die heute abend 9 Uhr im Versammlungssaal des Hofgartens stattfindende Registration von Richard Dehmelt, der unwerfentlich eigene Dichtungen vortragen wird...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

St. Karlsruhe, 27. Mai. Der „Karis. Ztg.“ zufolge ist der am badischen, württembergischen und bairischen Hofe beglaubigte bayerische Gesandte, Herr von der Forstern...

Wohum, 27. Mai. An der Ruhr, Wupper und Saar richteten Gewitter und Hagelwetter schwere Schäden an.

Berlin, 27. Mai. Der Berl. Postbote meldet aus Aachen: In einem Warenhaus wurde ein seit langem gesuchter belandischer Wädchenhändler verhaftet.

St. Louis, 26. Mai. In dem Judisch-jüdischen Hüttenwerke fiel beim Umkippen einer Gießpfanne der Motorführer Pawlik in den ausgeflossenen Stahl und fand seinen Tod.

Wien, 26. Mai. Der Präsident des obersten Gerichtshofes, Herrenhausmitglied Dr. E. Steindach, ist gestorben.

Paris, 27. Mai. Der in St. Etienne abgehaltene Kongress der sozialistischen Vertreter des Loire-Departements nahm nach längerer Erörterung einstimmig einen Beschlus...

Paris, 27. Mai. In Ost bei Amiens verunglückte der Sohn des Landwirts Verouge bei der Reinigung einer Senkgrube infolge Einatmens giftiger Gase.

Paris, 27. Mai. An dem Massenmeeting in Carcajonne nahmen weit über 250 000 Menschen teil. Die Führer der Bewegung hielten sehr heftige Reden.

Pissaban, 26. Mai. Eine Versammlung von Anhängern der republikanischen Partei, in der gegen die gegenwärtige Richtung der Politik Protest erhoben wurde...

Carcajonne, 26. Mai. Die geplante Massen-Lundgebung der Winger hat heute stattgefunden und einen überwältigenden Eindruck gemacht.

Petersburg, 26. Mai. Gegenüber der Meldung auswärtiger Blätter über eine große Feuerbrunst in Tula, welcher zahlreiche Menschenleben zum Opfer gefallen...

Teheran, 26. Mai. (Neuermeldung.) Vor einiger Zeit beschwerten sich die Einwohner von Burudschid über den Gouverneur von Kuristan, dessen Scharen die Dörfer in dem Distrikte plündern...

Washington, 26. Mai. Staatssekretär Root hat den Gouverneur von Kalifornien ersucht, den Japanern den erforderlichen Schutz zuteil werden zu lassen...

Washington, 26. Mai. Durch einen Tornado, der im Norden von Texas wüthete, wurden 11 Personen getödtet und 60 Personen verletzt.

Nur Arbeiterbewegung.

Berlin, 27. Mai. Die Berliner Bauarbeiter beschloßen gestern, auf den Bauten, wo die neuen, etwas ermäßigten Forderungen nicht anerkannt werden...

Polnischer Schulstreik.

Warsen, 27. Mai. Der polnische Schulstreik kann in den polnischen Schulhäusern als beendet angesehen werden, da die Anzahl der Kinder, die noch beharrlich deutsche Antworten im Religionsunterricht verweigern...

300 Häuser eingeführt.

Budapest, 26. Mai. Die Vertreibung der Militär zu Rettungszwecken nach der überschwemmten Ortschaft Rudolfsgrub entsandt, doch sind die Versuche, den Dammbau durch Versetzen von mit Steinen beschwerten Schiffen zu verstopfen...

eingeführt. Die Bewohner haben sich auf den nahegelegenen Schutzdamm geflüchtet. Menschenleben sind bisher nicht zu beklagen.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 27. Mai. Der polnische Schulstreik kann in den meisten Schulen als beendet angesehen werden. Die Zahl der Kinder, die in der Religionsstunde in deutscher Sprache zu antworten sich weigern...

Berlin, 27. Mai. Bei dem gestrigen Festmahl zu Ehren des Geburtsstags des Königs von Sachsen, erklärte der sächsische Staatsminister Graf Hohenthal, er werde versuchen, ein auf etwas breiterer Grundlage beruhendes Landtagswahlrecht...

Berlin, 27. Mai. Der Baderstreik wird am nächsten Mittwoch zur Totruhe werden. In einer Versammlung der Bäcker, Konditoren, Verkäufer- und Verkäuferinnen der Bäckereien...

Berlin, 27. Mai. Beim Polospiel gestürzt und schwer verunglückt ist der Direktor des Kaiserlichen Automobilclubs Herr Hasperg jun. Er wurde gestern früh beim Polospiel angefahren...

Der Kampf im Berliner Baugewerbe.

Berlin, 27. Mai. Eine Verschärfung des Kampfes im Baugewerbe wurde durch die gestrigen Beschlüsse der Generalversammlung der Bauarbeiter herbeigeführt. Die Bauunternehmer hatten bekanntlich trotz der proklamirten Aussperrung...

Volkswirtschaft.

Mannheimer Marktbericht vom 27. Mai. Straß per St. 2,50 bis 3,00. Hen 2,25 bis 2,40. Kartoffeln 2,40 bis 2,50. Bohnen per 100 Pfd. 00-00 Pfd. 1,50 bis 1,60...

Wasserstandsberichte im Monat Mai.

Table with columns: Station, Datum, and Bemerkungen. Lists water levels for various stations like Ronkast, Waldshut, etc.

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Frh. Goldenbaum, für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Frh. Rohrer, für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Frh. Schönleber...



Tausendfach bewährte Nahrung bei: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

„Franz Josef“ Bitterquelle, für den täglichen Gebrauch.

Motten Wickersheimer Essenz in Flaschen à 50 Pfg. etc. empfehl. Springmann's Drogerie.

# Bekanntmachung.

Die amtliche Lehrerkonferenz betr.  
Nr. 13850. Wegen Teilnahme der Lehrer an  
der diesjährigen amtlichen Konferenz für die  
Lehrer der Volksschulen des Amtsbezirks Mannheim  
muss der gesamte Unterricht in der Volks- u.  
Fortbildungsschule der Altstadt und der Vororte am

**Dienstag, den 28. Mai, nachmittags**

ausfallen.

Mannheim, den 24. Mai 1907.

Das Volksschulrektorat:  
Dr. Sidingger.

# Freiwillige Feuerwehr.

Anlässlich der Enthüllung der beiden Stand-  
bilder auf den beiden äußeren Schloßplätzen am

**Freitag, den 31. Mai**

werden sämtliche Kameraden der

**Mannheimer Feuerwehren**

erlaubt, sich bei diesem Festakte recht zahlreich  
zu beteiligen.

**Sammlung: 3 Uhr nachmittags auf dem Marktplatz**  
(Große Uniform.)

Abmarsch nach dem Festplatz punkt 3 1/2 Uhr.

Das Kommando:  
Mollitor.

80450

80454

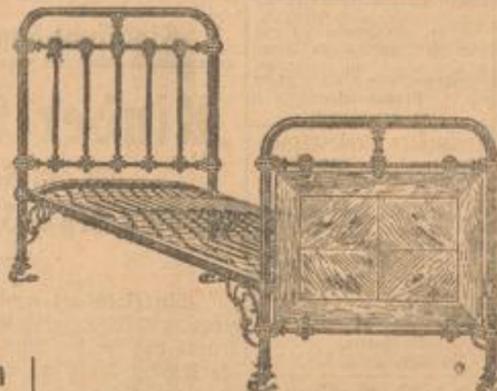
# Fertige Betten

kaufen Sie am besten und am billigsten im

**Kaufhaus D. Liebhold Mannheim**

H 1, 4 Breitestrasse H 1, 4

Eiserne Bettstelle Strohmatratze Kopfkissen 1 Deckbett 1 Kissen	<b>20</b>	Eiserne Bettstelle mit Drahtrost Seegrasmatratze 1 Deckbett 1 Kissen	<b>28</b>	Nussbaum-lackierte Holz- bettstelle, Stroh-Matr. Seegrat-Matratze mit Kopfkissen, 1 Deckbett, 1 Kissen	<b>40</b>
Fein lack. eiserne Bett- stelle, 2 teilig Seegras- matratze mit Keil, 1 Deckbett 2 Kissen	<b>50</b>	Nussb. lack. Muschelbett- stelle, Drahtrost, 2 teil. Seegrasmatr. m. Kopf- kissen, 1 Deckbett 2 Kissen	<b>75</b>	Nussbaum-lackierte engl. Bettstelle, Rost m. Stoff- bezug, 3 teil. Wollmatr. mit Kopfkissen 1 Deckbett, 2 Kissen	<b>95</b>
Pol. Muschel-Bettstelle, Rost mit Stoffbezug, Steil. Seegras-Matratze mit Kopfkissen, 1 Deck- bett, 2 Kissen	<b>115</b>	Pol. Bettstelle, engl. Facon Drahtrost m. Gegendruck- federung, 3 teil. Wollmatr. mit Kopfkissen, 1 Deck- bett, 2 Kissen	<b>125</b>	Hochf. pol. Bettstelle, engl. Facon m. Urnen, Rost m. Stoffbez., 3 teil. Kapokmatr. m. Kopfkissen, 1 Daunen-Deckbett, 2 Kissen	<b>145</b>



## Eiserne Kinderbettstellen

teilweise weit unter dem regulären Wert in unerreicht  
grosser Auswahl:

Mk. 54,- 42,- 35,- 28<sup>50</sup> 25,- 18,- 15,-  
12<sup>50</sup> 10, 7<sup>50</sup> 6<sup>25</sup>

## Grosse eiserne Bettstellen

zum Teil ca. 30% unter dem realen Preis:

Mk. 32,- 25,- 22,- 18,- 15,- 10<sup>50</sup> 7<sup>75</sup> 5<sup>75</sup>

Seegrasmatratzen Mk. 18, 15, 12, 9.

Wollmatratzen Mk. 25, 22, 20, 18.

Kapokmatratzen Mk. 45, 42, 40, 35.

Haarmatratzen Mk. 75, 65, 55, 45.

## 1/2-schläfrige gefüllte Deckbetten

Mk. 22,-, 18,-, 15,-, 12,-, 10.50 9,-, 7.25

Fertig gefüllte Kopfkissen Mk. 7,-, 6,-, 4.50, 3,-, 1.95

## Bettfedern u. Daunen, Bettbarchent, Damenköper u. Bettdrell

werden in meinen guten bewährten Qualitäten zu den denkbar billigsten Preisen verkauft.

Uebernahme ganzer Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen.

# Saalbau Mannheim.

Heute Montag, 8 1/4 Uhr abends

## Vorstellung

Fortsetzung der Schlusskämpfe

der grossen internationalen

## Ringkampf-Konkurrenz

Heute Montag, 27. Mai

Wiederaufnahme des Kampfes

zwischen

**Antonitsch** der grösste

gegen Ringkämpfer

**Heinr. Eberle** Meisterschächter

von Deutschland

Es wird bis zur gänzl. Entschei-  
dung gerungen.

Das Schiedsgericht hat dem Protest  
Antonitsch Folge gegeben und seine Nieder-  
lage von Freitag, den 24. ds. gestrichen. Es  
ist daher für heute Montag nochmals ein  
Kampf bis zur Entscheidung angesetzt und gilt  
nur der heutige Sieg in der Konkurrenz.

Ausserdem ringen heute Montag:

**Heinrich Weber** gegen **Urban Christoph**

Deutschland, Weltmeister gegen die russische Riese

**Max Salvator** gegen **Pierre le Boucher**

Meisterringer v. Brasilien Meisterringer v. Frankreich

Ferner das gesamte Variété-Programm.

Karten im Vorverkauf bei August Kremer,  
D 1, 5/6 und im Saalbau. 79091

Sämtliche Passpartouts sind ohne Aus-  
nahme ungültig.

## Die effektivste

## Festbeleuchtung

erzielen Sie nur durch meine

**Illuminations-Lämpchen**

mit Schnelländerlicht und ges. geschützt. Dochthaler  
von Mk. 3.50 per 100 Stück an.

**Illuminations-Tulpen**

(Brenndauer ca. 4 Stunden) in den Mannheimer Stadtfarben  
blau - weiss - rot

sowie in den badischen Landesfarben  
rot - gelb.

**Leuchtpfannen**

gesetl. geschützt.

Effektvolle Wirkung auf Balkon und Vorgärten.

**Wachsfackeln**

von tadellosem hellen Brand, ohne abfließen.

**Schellackfeuer, rot und grün,**

rauch- und geruchlos. 79098

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

**Jacob Lichtenthaler**

D 5, 11. Rabattmarken. Telephon 310.

## Hemden-Klinik

P 6, 19, 1 Tr. (früher in P 4, 12)

Echtlichste u. beste Herrenhemden werden mit neuen  
Einlagen, Saft- und Baumwollenen webten und unter  
Garantie für vorzügliches Waschen von einer Hemdenfabrik  
billig berechnet hergestellt. Weiße u. farbige Herrenhemden  
nach Mass unter Garantie für guten Sitz. 8054

## Sür Garten- u. Balkonbesitzer.

Montag, den 27. Mai

und folgende Tage bringe ich im Garten des Balkons einige  
Sundert prachtvolle 7.029

## Lorbeerbäume

und andere zum Garten- und Balkonschmuck geeignete

## Dekorations-Pflanzen

sowie fertig gepflanzte Balkonkästen zum Verkauf, wozu ich mir  
erlaube, Interessenten höf. einzuladen.

## Wilhelm Prestinari,

Handelsgärtner.

Zur allgemeinen Illumination

## Illuminations-Lämpchen

mit Florentiner Tulpen, in prachtvollen Farben, billigst

**Waldhorn drogerie, C. U. Ruoff, D 3, 1.**

Rabattmarken! [72032] Telephon 2295.

## Beste Illuminations-Kacheln

mit breitem Docht und deshalb grosser heller Flamme und 4stün-  
diger Brenndauer liefert jedes Quantum frei Haus

**Firma Otto Reinhardt, Telefon 335.**

Muster können besichtigt und Aufträge abgegeben werden in den Läden der  
Herren Jos. Blum, D 1, 13, Karl Böhrer N 2, 12, Caspar Kossler  
Schwetzingerstr. 14, Gebr. Volten S 1, 6, Wilh. Schickel P 7, 14.

**Heinrich Solda**

Goldschmied, R 1, 12

Spezialwerkstatt für Repara-  
turen und Umarbeiten.

Reelle Bedienung bei billigsten  
Preisen

Ankauf von altem Gold u. Silber

werden gemessen P 1 Nr. 3.

Versteigerung (Gallied). 47447

**Panama, Stroh- u. Ritzhüte**

Prima Rindburger

**Käs**

etwas mehr, 4 Pfd. 40 Wp.

aus feinst 49343

**Louis Lechert,**

Q 1, 9, am Markt.

Ankauf von Lumpen und  
Metallen bei 49327

Gebr. Zimmermann, Q 4, 6.

## Haasenstein & Vogler A.G.

Annoncen-Annahme für alle Zei-  
tungen u. Zeitschriften der Welt.  
Mannheim P. 21.

Feuer-Versicherung.

Auf grösstere General-  
Agentur

**Bureauchef gef.**

Offerten unt. G. 659

H. an Haasenstein &

Vogler A.-G., Mann-  
heim. 8344

## Der weis,

wo eine Lebens-, Kinder-,  
Unfall-, Kapital- u. Ver-  
sicherung abzuholen ist,  
erhält man grösst. Vorteil bei  
Gleichzeit. hoh. Provision  
für Nachweis. Verteilung  
unter H. 673 an Haasen-  
stein & Vogler A.-G.,  
Mannheim. 3253

Geht für den Monat

Juni aus. Möbl.

Wohn- u. Schlafzimmer

möglichst mit Badgelegen-  
heit, in ruh. Lage, eventl.  
auch in einer Pension, in  
der Nähe des Hauptbahnhofs,  
von ein. Herrn, der  
täglich außerhalb Mann-  
heim verkehrt ist. Off.  
Df. unt. H. T. 388 an Haasen-  
stein & Vogler, A.-G.,  
Berlin W. 9. 8273

**Junger Mann**

19 Jahre, vertritt mit doppelt  
Pachtzahlung, Eisenarbeiten und  
Kleinhandels, sucht Stellung  
bis 1. Juni als Rentier. Off.  
Offerten unter Y 1604 an Haasen-  
stein & Vogler, A.-G., Würzburg  
erbeten. 3275

**Vakanz.**

Um einer reichlich  
igen Versicherungs-  
Anstalt in  
der Vollen steht

**Reisebeamten**

per bot. zu vergeben.

Die Stellung bietet  
tätigen und rebe-  
gewandten Herren  
eine angenehme u.  
bestehende Be-  
schäftigung. Reser-  
vanten bestehen über  
Anmeldungen zu  
sprechen mit A. 427-  
an

**Haasenstein & Vogler A.-G.**

Berlin W. 9.

**RUDOLF MOSSE**

**Drehermeister.**

Fein Fein- u. Aufbeimung  
nach einer grösseren längeren  
Praxiszeit einen vorz. ge-  
haltenen, tüchtigen u. energien-  
reichen Drehermeister, welcher  
mechanisch solche Stellen lösen mit  
Vorzug begünstigt und gute Schrup-  
nisse aufzuweisen hat, zu baldigem  
Einstell.

Bewerberinnen mit Zeugnisab-  
schreiben und Gehaltsansprüchen  
erbeten unter P. K. 4474 an  
**Rudolf Mosse, Karlsruhe**  
in Baden. 6467

**Tüchtige Vertreter**

bei der Kolonialwarenbranche u.  
eingeführt, zum Verkauf eines  
vorzüglichen Markenartikels und  
leistungsfähigsten, bei guter  
Provision 6469

gesucht.

Herrn, die grösst. Rekon-  
struktion, besorgl. Offerten unt.  
P. K. 4472 an **Rudolf Mosse,**  
Karlsruhe L. B.

**Bureaux**

per sofort zu vermieten. 71209

**Verloren**

habe ich am Sonntag in der Gasse  
Stellung oder soll dem Wege von  
hart bis zum Gasse Markt einen  
**Pariser Domengürtel.**

Wiederbringer erhält Belohnung.  
zu erlangen in d. Off. d. Bl. 6945

**Ein goldenes Armband**

genauer Arbeit in der Ausführung  
oder in der edelsten Gold-  
mischen Ausführung mit  
Wiederbringer belohnt. Abzugeben  
bei 30 Pfd. Belohnung. 49235

Näheres in der Preisliste.

**Entlaufen**

Jung. **Dobermann-Hündchen**

9 Wochen alt, schwarz u. braun ge-  
speckelt, Schwanzspitze l. Schwarz,  
ratt. Wang. G. Göttinger,  
Rehr, Schwägerstr. 3.



**Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.**  
 Montag, den 27. Mai 1907.  
 Volksvorstellung No. 10.  
**Martha**

Oper in 4 Akten, teilweise nach dem Pläne von St. Georges  
 von Friedrich Mühl von Friedrich von Flotow.  
 Regisseur: Eugen Gebrath. — Dirigent: Camillo Hilbrand.

**Der Markt zu Richmond.**  
 Oper in 4 Akten, teilweise nach dem Pläne von St. Georges  
 von Friedrich Mühl von Friedrich von Flotow.  
 Regisseur: Eugen Gebrath. — Dirigent: Camillo Hilbrand.

**Sodoms Ende.**  
 Anfang 7 Uhr.

**Das Glückchen des Eremiten.**  
 Anfang 8 Uhr.

**Colosseum Volkstheater Messplatz**  
 Montag, 27. Mai, abends 8 1/2 Uhr  
**Winterlegen, die Perle von Savoyen.**

**R.I. Casino-Saal R.I.**  
 Montag, den 27., Dienstag, den 28., Mittwoch, den 29.  
 und Donnerstag, den 30. Mai

**Grosses Konzert**  
 der Strassburger Quartett- und Lieder-Sänger.  
 (Siehe Reklamenzettel.)

**Restaurant „Pergola“**  
 vis-à-vis dem Rosengarten  
 Café-Billardsaal, neu eingerichtet, mit Aussicht auf  
 Friedrichsplatz und Wasserturm

**Wien wird Jeder**  
 Ludwig & Schütthelm, Mannheim.

**öffentlicher Vortrag**  
 über:  
 „Die Kämpfe an den deutschen Sprachgrenzen“.

**Neuer Verein**  
 Medizinischer Verein  
 gegn. von Franz Thorbecke

**Guirlanden**  
 in Kunst- und Linienschnitt abzugeben. Dekorations-  
 Arbeiten werden billigst ausgeführt.

**Plissé-Brennerei**  
 P. G. S. Geschwister Schammeringer, P. G. S.

**Industriebörse Mannheim, E. V.**

Börsengebäude E 4.  
 Dienstag, 4. Juni 1907, nachmittags 3 Uhr  
 Spezialtag für die Textil- u. Gummiwaren-Industrie u.  
 verwandter Branchen, sowie für Sicherheitsvorrichtungen  
 aller Art gegen Unfälle  
 mit Musterauslage.  
 Nichtmitglieder haben gegen Tageskarten 1/2 à Person 1 Mk.  
 Zutritt, auch können dieselben gegen Erstattung festgesetzter Gebühren, an der  
 Musterauslage sich beteiligen. Näheres durch das Sekretariat. 72025

Aus der  
**Großh. Bad. Staats-Brauerei Rothaus**  
 empfehle ein weinhelles, stark gehopftes, nach Pilsner Art  
 eingebrautes hochfeines und wohlbelagertes  
**Tafelbier**  
 mit geringem Alkoholgehalt u. von hervorragender Bekömm-  
 lichkeit. Vollständiger Ersatz für böhmische Biere.  
 Im Ausfuhrl: „Zum Rothaus“ am Triumphbogen, Ausstellung.  
 „Ballhaus“ Jos. Würth im Schloss. Café „Liederkranz“ Alex Höffner,  
 E 5, 4. Hotel „Kyffhäuser“ G. W. Haas, Kaiserring.  
 Als Flaschenbier (12 1/2 Fl. à M. 3.-) durch die Generalvertretung  
**Johann Nufer**  
 R 7, 35 Telephone 3323 R 7, 35  
 Man verkoste Bad. Staats-Pilsner. 69493

**Die Bade- und Schwimm-Anstalt Frauen-Verein**  
 Abt. VII.  
 Heranbildung weiblicher  
 Dienstboten.  
 Anmeldungen schulentasche-  
 ner Mädchen, die auf Eltern  
 eine Lehrzeit annehmen, ebenso  
 von Lehrkräften, die Lehrmädchen  
 ausbilden wollen, werden vom  
 Dienstag und Freitag  
 von 4-6 Uhr  
 im Bureau des Vereins, Boife-  
 fische II, Schwepingerstr. 40  
 (entgegenüber Postamt) entgegengenommen.

**Spezial-Geschäfte**  
 Gegr. 1870 en gros und en detail Telephone 2603  
 C I, 5 Breitestr. u. E I, 16 nur 1 Tr. hoch.  
 Beider Geschäfte Eingang durch die Haustür.  
 Schwämme, Kämme, Bürsten, Seifen,  
 Puder, Schminken, Toilette-Artikel, Art  
 Gesichtsmassage und Nagelpflege.  
 Reparaturen  
 Schildpatt, Elfenbein, sowie Annahme  
 von Schleifereien jeglicher Art.  
 Spez.: Rasiermesser unter Garantie.  
**Otto Hess (Inh.: Robert Hess.)**

**Torpedo**  
 die beste  
 und bogobrieste  
**Freilaufnabe**  
 der Welt!  
 Deutsche Erfindung  
 Deutsche Arbeit.

**Einen schönen Teint**  
 erhält man einzig durch meine neue Erfindung.  
 Nach drei Sitzungen von je 1 1/2 Stunden erzielt  
 man das schönste jugendliche Aussehen. Empfohlen  
 von allen Autoritäten auf diesem Gebiete.  
**Frau Dr. Rosenthal-Rapp,**  
 C 4, 20/21, 2 Treppen. 48894

**Fahnen**  
 Fahnenstoffe, Knöpfe, Wappen etc.  
 aller Arten und Preislagen. 71533  
**W. Cronberger, C 2, 21.**

**Mietgesuche.**  
 Möbl. Wohn- und Schlaf-  
 zimmer in guter Lage und  
 bestem Hause gesucht.  
 Offerten unter Nr. 6980  
 an die Exped. d. Bl.  
 2 Zimmer und Küche von  
 ruhigen kinderlosen Leuten  
 in bestem Hause gesucht.  
 Offerten unter Nr. 49230  
 an die Exped. d. Bl.

**Ankauf.**  
**Herrschaften! Obacht! Obacht!**  
 Wir kaufen  
 getragene Herrschaftskleider, Uniformen, Schuhe,  
 Sacco-, Rock-, Frackanzüge, Palotots, Mäntel, Hosen,  
 Pelze, bessere Damenkleider, Wäsche, Gold u. Silber-  
 Pfandscheine, Möbel, Betten, Antiquitäten, Samm-  
 lungen etc. wegen dringenden Geschäfts-Bedarfes zu  
 nachweilich realen hohen Preisen. 71963  
 Geft. Offerten auch von auswärts erbeten.  
**Ankaufshalle E 4, 6, nur Eekladen.**

**Ich kaufe**  
 von Herrschaften abgelegte Kleider  
 Ich benötige große Quantitäten zum Verkauf 71963  
 Ich bezahle die anfänglichen Preise  
 Ich kaufe alles u. zwar Sack-Anzüge, Westen u. Frack-  
 Anzüge, Hosen, Sommer- u. Winter-Überzieher, Herren- u.  
 Damen-Pelz, Damenkleider, Schuhe, Mäntel u.  
 Für Sack-Anzüge u. Hosen sehr hohe Preise.  
 Komme pünktlich nach Wunsch u. jede Stunde.  
 Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an  
 die Firma B. Nass, H 2, 10, parterre.

**Verkauf.**  
 Für Birzel  
 Ein mittelgroßes Spiegel-  
 Tisch-Orchester billig zu  
 verkaufen. 6945  
 Coelbeckerstr. 18, Wirtshaus.

**Zum Jubiläum**  
 reduzierte Preise in best. gut.  
 Möbeln, Bür. Spiegelherauf  
 gang zum Abschlagen, u. d. d.  
 pol., innen Gläser, Kristall-  
 glas nur 29. 66  
 Rugh. pol. Vertiko  
 mit Spiegel nur 29. 44  
 Komplette Schlafzimmern, be-  
 stehend aus: 2 engl. Betten  
 stellen, 2 Nachtsch. mit  
 Marmor, 1 Waschtisch mit  
 Marmor und Spiegel-  
 anfang sowie Bür. Spiegel-  
 schrank. 49222  
 Podena (mühl. pol.) nur 29. 200  
 Mannheim (mühl. pol.) nur 29. 220  
 Rhein (mühl. pol.) nur 29. 240  
 Friedrich (mühl. pol.) nur 29. 270  
 Leopold (dunkel Eichen) nur 29. 400  
 Karl (Satin m. Spiegel) nur 29. 400  
 Zedler (Kabinett)  
 nur 29. 100  
 und anderes mehr.  
**Keller, Q 3, 10 II.**  
 bei der Konfordienstr.,  
 zwischen Marktplay u. Rög.  
 Kranenhaus.

**Freiwillige Feuerwehr.**  
 Die Mannschaft der  
 G. Kompanie wird  
 demnächst angefordert.  
 sich demnächst abhalten  
 einer  
**Probe**  
 am 30.4.07  
 Montag, den 27. Mai 1907,  
 abends 7 Uhr,  
 am Sportplatz pünktlich und  
 vollständig erscheinen.  
 Der Hauptmann:  
 Hoffmann.

**Ein junges Mädchen**  
 tagelöhner zu Kindern gesucht.  
 In der Nähe L. 15, 12, 3. St.  
 erbeten, bis 8 Uhr nachmitt. 49203  
 ein zuverlässiges  
**Mädchen**  
 für alle Hausarbeit gesucht.  
 Luisenring 35, parterre.

**Eine Arbeiterin**  
 per sofort gesucht. 49201  
 Marie Berberich-Buhl, Damm-  
 straße 10, B. 6, 10 III.

**Lehrlingsgesuche.**  
**Lehrling**  
 auf das kaufmännische Büro  
 einer bedeutenden Fabrik ge-  
 sucht, möglichst Gelegenheit zu  
 guter Ausbildung. Verlangt  
 saubere Schrift und Berach-  
 tigung zum Einjähr. Dienst.  
 Selbstgeschriebene Offerten  
 sub Nr. 49217 an die Expe-  
 dition d. Bl.

**Stellen suchen.**  
 Junge Engländerin sucht  
 Stelle zur Erlangung der engl.  
 Konversation, gen. geringe monatl.  
 Vergüt. D. Schriftst. u. auch Italien.  
 in der engl. Sprache. Ch. unter  
 Engländerin 6839 an die Exped.

**Möbl. Zimmer.**  
 Q 1, 9 2 Trepp. Möbl. möbl.  
 im. mit guter Vent.  
 an nur bei Herrn zu v. 49200  
 S 6, 9 4 St. u. d. gut möbl.  
 2 Zimmer (Telephon)  
 an braves Fräulein sofort ab-  
 später zu vermieten. 49199  
 S 6, 18 parterre rechts, ein  
 groß möbl. Zimmer  
 mit sep. Eingang zu verm. 6330  
 T 2, 8 4 St., rein möbl. Zimmer  
 an nur besten Herrn  
 zu vermieten. 6791  
 T 5, 11 part. schön möbl.  
 zum Ver. zu v. 6816  
 T 6, 17 3 St., einzeln möbl.  
 Zimmer sofort ab-  
 später zu vermieten. 48992  
 T 6, 39 11. gut möbl. Zimmer  
 sofort zu verm. 699

**Stellen finden.**  
 Gehen Redewerben  
 erhalten Dandier, Verzeiter,  
 Gouffier durch Verkauf  
 einiger Konjam-Krifel.  
 Offerten unter A. Z. 6034  
 an die Exped. d. Bl.

**Inspektor und Oberinspektor**  
 mit 500 Mark Gehalt oder  
 1000 Mark Gehalt, gegen hohen  
 Gehalt und Pension. —  
 Kandidat benannt. Ben-  
 nommte Beamte ab. Die-  
 sters die erhaltend auf eine  
 dauernde Stellung verlegt,  
 nicht auszuweisen.  
 Offerten unter Nr. 49200  
 an die Expedition d. Bl.

**Gefucht**  
**jung. Commis**  
 für leichtere Bureau-Arbeiten.  
 Beclanat gute, harte Hand-  
 schrift, exactes Arbeiten, bal-  
 diger Eintritt.  
 Offerten mit Angabe von  
 Referenzen und Gehaltsan-  
 sprächen unter Nr. 49216 an  
 die Expedition d. Bl.

**Stellen finden.**  
 Gehen Redewerben  
 erhalten Dandier, Verzeiter,  
 Gouffier durch Verkauf  
 einiger Konjam-Krifel.  
 Offerten unter A. Z. 6034  
 an die Exped. d. Bl.

**Inspektor und Oberinspektor**  
 mit 500 Mark Gehalt oder  
 1000 Mark Gehalt, gegen hohen  
 Gehalt und Pension. —  
 Kandidat benannt. Ben-  
 nommte Beamte ab. Die-  
 sters die erhaltend auf eine  
 dauernde Stellung verlegt,  
 nicht auszuweisen.  
 Offerten unter Nr. 49200  
 an die Expedition d. Bl.

**Gefucht**  
**jung. Commis**  
 für leichtere Bureau-Arbeiten.  
 Beclanat gute, harte Hand-  
 schrift, exactes Arbeiten, bal-  
 diger Eintritt.  
 Offerten mit Angabe von  
 Referenzen und Gehaltsan-  
 sprächen unter Nr. 49216 an  
 die Expedition d. Bl.

**Stellen finden.**  
 Gehen Redewerben  
 erhalten Dandier, Verzeiter,  
 Gouffier durch Verkauf  
 einiger Konjam-Krifel.  
 Offerten unter A. Z. 6034  
 an die Exped. d. Bl.

**Inspektor und Oberinspektor**  
 mit 500 Mark Gehalt oder  
 1000 Mark Gehalt, gegen hohen  
 Gehalt und Pension. —  
 Kandidat benannt. Ben-  
 nommte Beamte ab. Die-  
 sters die erhaltend auf eine  
 dauernde Stellung verlegt,  
 nicht auszuweisen.  
 Offerten unter Nr. 49200  
 an die Expedition d. Bl.

**Gefucht**  
**jung. Commis**  
 für leichtere Bureau-Arbeiten.  
 Beclanat gute, harte Hand-  
 schrift, exactes Arbeiten, bal-  
 diger Eintritt.  
 Offerten mit Angabe von  
 Referenzen und Gehaltsan-  
 sprächen unter Nr. 49216 an  
 die Expedition d. Bl.

**Stellen finden.**  
 Gehen Redewerben  
 erhalten Dandier, Verzeiter,  
 Gouffier durch Verkauf  
 einiger Konjam-Krifel.  
 Offerten unter A. Z. 6034  
 an die Exped. d. Bl.

**Inspektor und Oberinspektor**  
 mit 500 Mark Gehalt oder  
 1000 Mark Gehalt, gegen hohen  
 Gehalt und Pension. —  
 Kandidat benannt. Ben-  
 nommte Beamte ab. Die-  
 sters die erhaltend auf eine  
 dauernde Stellung verlegt,  
 nicht auszuweisen.  
 Offerten unter Nr. 49200  
 an die Expedition d. Bl.

**Gefucht**  
**jung. Commis**  
 für leichtere Bureau-Arbeiten.  
 Beclanat gute, harte Hand-  
 schrift, exactes Arbeiten, bal-  
 diger Eintritt.  
 Offerten mit Angabe von  
 Referenzen und Gehaltsan-  
 sprächen unter Nr. 49216 an  
 die Expedition d. Bl.

# Warenhaus KANDER Extra billiger Verkauf

G. m. b. H. T 1, 1  
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz.

**Grosse Posten Weisse Damen-Blusen zu enorm billigen Preisen**

aus weissem leinen-artigem Stoff mit farb. Kravatte und moderner Paspoll-Garnitur Mk. <b>2,25</b>	aus gutem Seiden-Batist mit dreifachem Spitzen-Einsatz und modernen Halbürmeln Mk. <b>3,75</b>	aus reiner Seide mit elegantem reichem Valenciennes-Einsatz Mk. <b>3,95</b>	aus weissem Leinen in Fältchen-Verarbeitung mit Spitzen-Kragen und breitem Spitzon-Einsatz Mk. <b>4,50</b>	aus vorzüglichem Seiden-Batist mit hocheleganter Valenciennes-Passe und modernem Halb-Aermeln Mk. <b>5,50</b>
--	---	--	---	--

Eine Partie <b>Damen-Ringelstrümpfe</b> Paar <b>32</b> Pfg.	Eine Partie Damen- <b>Wasch-Kostume-Röcke</b> mit kleinen Defekten früherer Preis bis Mk. <b>12,00</b> Serie I Stück Mk. <b>3,50</b> Serie II Stück Mk. <b>4,50</b>	<b>Knaben-Wasch-Blusen</b> von <b>38</b> Pfg.	<b>Knaben-Wasch-Anzüge</b> von <b>95</b> Pfg.
Weisse <b>Ripsiqué-Kinderkragen</b> mit Stückerel-Volant Stück <b>28</b> Pfg.			

<b>Damen-Wasch-Unterröcke</b> aus gestreiftem Kretonne, mit hohem Volant und Besatz Mk. <b>1,35</b>	<b>Damen-Wasch-Unterröcke</b> aus grauem Leinen, mit plissiertem Volant und Spitzengarnitur Mk. <b>1,95</b>
---	---

imit. Korallen-Halsketten dreifach, auf Gummi Stück <b>28</b> Pfg.	Grosse Posten echt Brüsseler <b>Kragen, Garnituren und Kolarettes</b> größtentheils für ein Drittel des regulären Wertes zum Aussuchen Stück <b>45</b> Pfg.	<b>Damen-Glasperl-Uhrketten</b> Stück <b>18</b> Pfg.	<b>Versilberte Ketten-Armbänder</b> mit Anhänger „Glaube, Liebe, Hoffnung“ Stück <b>48</b> Pfg.
<b>Weisse Glasperl-Halsketten</b> mit Anhänger Stück <b>22</b> Pfg.			

**Ca. 500 Stück Damen-Sonnenschirme**

weiss und farbig, teilweise mit kleinen Defekten, ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert

Serie I Stück <b>95</b> Pfg.	Serie II Stück Mk. <b>1,50</b>	Serie III Stück Mk. <b>2,50</b>	Serie IV Stück Mk. <b>3,50</b>
------------------------------	--------------------------------	---------------------------------	--------------------------------

zum Aussuchen

<b>Kinder-Schärpen</b> in vielen Farben Stück <b>48</b> Pfg.	<b>Fronleichnam-Kränze</b> von <b>18</b> Pfg.	<b>Fronleichnam-Lilien</b> von <b>20</b> Pfg.	<b>Fronleichnam-Fahnen</b> von <b>9</b> Pfg.	<b>Grosse Blumen-Vasen</b> Stück <b>22</b> Pfg.	Grosse Auswahl in <b>Heiligen Bildern, heiligen Figuren und Cruzifixen</b>
--	--	--	---	--	--

**D 1, 11**

## Verkaufe

zu enorm billigen Preisen

Damen-Wäsche	Tisch-Wäsche
Herren-Wäsche	Bett-Wäsche
Kinder-Wäsche	Küchen-Wäsche
Kinder-Bettstellen	Bettfedern
Grosse Bettstellen	Daunen
Stoppdecken	Wollene Schlafdecken

**Komplette Betten = Braut-Aussteuern.**

**Herren-Hemden nach Mass.**

# Steinthal's Wäsche- und Betten-Fabrik

**D 1, 11** 67638

Luftdurchlässige Wäsche, Hemden, Hosen, Sporthemden

Büstenhalter, Korsetts, Hemdhosen, Leibbinden, Strümpfe

Sandalen Halbschuhe 71958

lassen keinen Schweiß aufkommen.

## Kauf- und Versandhaus „Zur Gesundheit“

Wilhelm Albers  
P 7, 18. Fernsprecher 2524.

**Bonbonnieren, Gelegenheits-Geschenke**  
stets das Neueste und Schönste. 71991

**Chocoladen-Greulich, Q 1, 8.**  
Allgem. Rabatmarken.

**Straussfedern-Boa etc.**  
werden gereinigt, gefärbt und gefraucht. 71991  
K. Jrschlinger, C 7, 11, parierre.

**Möbl. Zimmer**

**Julius Branz**  
Schirm- u. Stock-Fabrik  
Reparatur-Werkstätte.  
**P 1, 2**  
Breitstrasse.

**Zimmer**  
in hochfeiner freier Lage, Nähe der Poststation, alle bald abgegeben.  
In der Größe zu erfragen.

**Am Ausstellungs-Gang**  
zwei gut möbl. Zimmer mit 3 Betten ist zu vermieten. 49005  
Siedlerstrasse 72, 3 Tr. rechts.  
Wohn. u. Schlafzim. eleg. möbl. mit Balken an halbb. Perron zu verm. 49007  
Kob. U 6, 12, 3 Treppen.

**Zwei sehr elegante ein- und zweibettige Zimmer**  
49327

**Zu vermieten.**  
Vorkingstr. 18 1 Zimmer mit 1½ Röhre mit 1½ Schlaf u. ruh. heute zu verm. 6922  
Zukunft. 23, 2. St., 2 Zim., Kammer u. Küche per 1. Juli zu verm. Neb. vorterr. 49109

**Kost und Logis**

**D 6, 4** guten bürgerlichen Privatmittagsstisch für bessere Herren. 49007  
Guter in junge Leute kann gut Mittag u. Abendstisch abh. Näheres U 6, 10, 3. St. 49199

**Privat-Pension**  
K 2, 5  
Vorzügl. Mittag- und Abendstisch f. best. Herren, monatlich nur 10. 6791

**Schlafstellen**  
T 2, 16 1 Tagesbett, 1 Nachtbett zu vermieten. 49114